Die Johanniter im Norden

Dezember/24

Tag der Johanniter

Beste Retter des Nordens gekürt

Hamburg-Marmstorf / Insgesamt 27 Johanniter-Teams haben Ende September auf dem Gelände der Baumschule Lorenz von Ehren ihre Fähigkeiten in sechs Alters- und Leistungsklassen unter Beweis gestellt. Im kommenden Jahr treten die sechs besten Teams des Nordens beim bundesweiten Wettkampf in Erfurt an und kämpfen um den Titel „Beste Retter Deutschlands". Der Tag der Johanniter Nord stand unter der Schirmherrschaft von Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

Bei den Profis aus dem Rettungsdienst der Kategorie S hat das Team aus Bad Oldesloe den ersten Platz belegt. Bei der patientengerechten Rettungsübung retteten die Einsatzkräfte eine Person aus einem verunfallten PKW. Das Schiedsgericht bewertete unter anderem den schnellen und schonenden Transport der verletzten Person.

In der Kategorie A der Sanitätshelfer über 16 Jahre freuten sich die Ehrenamtlichen aus Kiel über den Sieg. In ihrem realistischen Fallbeispiel versorgten die Sanitätshelfer zwei Personen, die ►

Inhalt

01 **Tag der Johanniter**
Beste Retter des Nordens gekürt

04 **Rettungshunde**
„Stöckchen holen war gestern!"

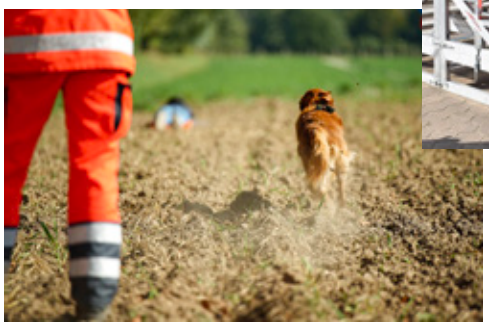
05 **Tagespflege**
91-Jährige zum ersten Mal am Meer

07 **Tag der Deutschen Einheit**
Johanniter auf dem Demokratiefest

08 **Integration**
Fußballturnier der Flüchtlingsunterkünfte

09 **Segelprojekt**
Auf dem Meer fürs Leben lernen

10 **Heldenporträt**
Marike Werner, Ergotherapeutin, Lübeck



► sich beim Baumschnitt schwer verletzt hatten. Bei den Nachwuchsrettern in der Kategorie B der Ersthelfer und Schulsanitätsdienste überzeugte das Schulsanitätsdienstteam der Schule an der Wakenitz aus Lübeck. Die Jugendlichen sahen sich mit einem Unfall im Sportunterricht konfrontiert: Zwei Kinder waren beim Parcourslaufen kollidiert.

Die Jüngsten bewiesen spielerisch, aber mit großem Ernst ihr Können: In der Kategorie C der „Ersthelfer von morgen" gewann das Team vom Johanniter-Hort Klosterberg aus Altentreptow. Ihr Erste-Hilfe-Wissen zeigten sie bei einem kindgerechten Fallbeispiel, bei dem zwei Kinder mit ihren Rollern zusammengestoßen waren. In der Kategorie E der Erzieherinnen und Erzieher landete Team 1 aus der Johanniter-Kita „Bumerang" in Neubrandenburg auf dem Siegertreppchen. Das Fallbeispiel: Während des Sommerfestes kam es beim Grillen zu einer Verpuffung. Eine Person erlitt Verbrennungen ersten bis dritten Grades. Die Hund-Mensch-Teams der ehrenamtlichen Rettungshundestaffeln zeigten im Gewandheitstest über den tiergerechten Hindernisparcours, wie vertrauensvoll sie zusammenarbeiten. Im Ernstfall ist die gute Kommunikation zwischen Mensch und Tier lebensrettend. Die Staffel aus Vorpommern-Rügen entschied den Wettkampf in der Kategorie H für sich.

Für die authentischen Fallbeispiele präparierte das Team der Realistischen Unfalldarstellung rund 20 Mimen mit täuschend echten Wunden und viel Kunstblut. Rund 40 Schiedsrichter bewerteten die Leistungen der Teams. Für die Teams ist der Wettkampf mehr als eine spielerische Übung: Sie trainieren ihre Fähigkeiten unter möglichst realistischen Bedingungen und festigen gleichzeitig den Teamzusammenhalt.

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Nord, Friesenstraße 1, 20097 Hamburg
Tel. 040 570 111-900, Fax 040 570 111-999
lg.nord@johanniter.de
Ausgabe / 4. Quartal 2024
Redaktion / Berenike Matern (verantwortlich), Ina Engelleitner, Katharina Heidecke, Judith Jessen, Hilke Ohrt, Sonja Schleutker-Franke
Layout / Anne-Christin Schröter
Fotos / Johanniter (sofern nicht anders vermerkt)
Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg
Auflage / 39.675

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der dunklen Jahreszeit spüren wir besonders den Wunsch nach Licht und Wärme, nach Rückzug in den Familienkreis. Kennen Sie dieses Gefühl auch? Das Weihnachtsfest bringt genau dieses Licht in unser Leben – es erhellt nicht nur unsere Häuser, sondern auch unsere Herzen: Das Fest der Liebe erinnert uns daran, dass auch kleine Gesten der Zuwendung viel bewirken können. Weihnachten ist die Zeit, um näher zusammenzurücken und uns auf das Wesentliche zu besinnen: auf uns selbst und auf die Menschen, die uns nahe sind. Nur dann haben wir die Kraft, unsere Herzen für die Nöte anderer zu öffnen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, gehören zu den Menschen, die anderen in schwierigen Situationen zur Seite stehen: Dank Ihrer regelmäßigen Zuwendungen können wir dort Hilfe leisten, wo sie dringend gebraucht wird. Ihre Unterstützung macht einen echten Unterschied und schenkt vielen Menschen Hoffnung und neue Perspektiven. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir frohe Weihnachten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Landesvorstand

Dr. Klaus v. Gierke Sandra Zitzer

Wir stärken und begleiten Kinder

„Kinder sind unsere Zukunft" – ein Grundsatz, der unser Handeln bestimmt. Immer mehr Kinder leiden unter den Auswirkungen von Krisen und Unsicherheit. Mit Projekten wie den Johanniter-Lesehunden auf Sylt und in Buchholz stärken wir nicht nur ihre Lesefähigkeit, sondern auch ihr Selbstvertrauen. In schwierigen Zeiten, etwa beim Verlust eines geliebten Menschen, stehen wir in Hamburg und Quickborn mit dem Projekt Lacrima betroffenen Kindern zur Seite. Hier finden sie einen geschützten Raum, um ihre Trauer zu verarbeiten und emotionale Unterstützung zu erhalten.

Ihre Spenden machen diese wertvolle Arbeit erst möglich – dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin den engagierten Einsatz unserer Ehrenamtlichen.

In dieser besinnlichen Zeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte spenden Sie an:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20
Verwendungszweck:
BL57010424 – Zukunft spenden

In eigener Sache:

Liebe Fördermitglieder, wir setzen auf mehr Nachhaltigkeit: Ab Ausgabe 1/2025 finden Sie Ihren Beileger Nord mit Informationen über unsere regionalen Projekte und Themen nicht mehr separat, sondern als integriertes „Heft-im-Heft" im Magazin „johanniter".

Sanitätsdienste
2024: (Fast) kein Fest ohne die Johanniter!

Hamburg / Wo viele Menschen zusammenkommen, sorgen die ehrenamtlichen Johanniter-Sanitätsdienste für schnelle Erste Hilfe. 2024 haben die Ehrenamtlichen neben vielen kleineren Events 14 Großveranstaltungen in der Hansestadt mit über 500 Schichten begleitet. Von Schlagermove, Posaunentag, Harley Dayz bis Hafengeburtstag – Hamburg hat 2024 für und mit allen Generationen bunt und friedlich gefeiert. Absolutes Highlight für die Helfenden war der CSD Hamburg: 250.000 Menschen haben im August eine Party der Liebe und der Toleranz gefeiert – mit 61 Ehrenamtlichen waren die Johanniter als Hauptdienstleister beim Christopher Street Day im Einsatz. Erstmals hat die Hilfsorganisation zusätzlich beim dreitägigen Straßenfest unter dem Motto „Vielfalt, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft" Präsenz für ein friedliches und respektvolles Miteinander gezeigt und sich gegen den zunehmenden Rechtsdruck in der Gesellschaft positioniert. Am Stand zeigten die Johanniter sich als Arbeitgeber, präsentierten ihre Dienstleistungen und stellten die Trauergruppe der Vielfalt vor. Am Demonstrationstag bahnten sich die 130 Gruppen, darunter 59 Trucks, ihren Weg durch die Innenstadt. Die Johanniter verzeichneten 118 Hilfeleistungen und 24 Transporte mit Rettungswagen – und freuen sich darauf, auch 2025 zum Gelingen des CSD und weiterer Großveranstaltungen beizutragen.

Rettungshunde
„Stöckchen holen war gestern!"

Hamburg / Mit diesem Satz hat die Rettungshundestaffel der Hamburger Johanniter Sven Wilimzig neugierig gemacht. Anlässlich eines Brandschutzhelfer-Lehrgangs im April 2021 entdeckte der 48-jährige den Flyer der Staffel und rief spontan an. Direkt im Mai gingen Sven und der damals eineinhalb Jahre alte Mischling Finn zum Probeschnuppern und absolvierten die sechsmonatige Probezeit. Seitdem sind die beiden fester Bestandteil der Staffel. Belohnt wurde das intensive Training im Oktober 2024 mit der erfolgreich abgelegten Flächenprüfung. Die anspruchsvolle Prüfung besteht aus dem Theorieteil und der Verweis- und Gehorsamsprüfung. Bei der Flächensuche musste das Team Sven und Finn zwei Personen in einem ca. 30.000 m² großen Waldgebiet innerhalb von 20 Minuten finden. Die Johanniter-Rettungshundestaffel freut sich, dass die beiden nun bis zur nächsten Prüfung in 24 Monaten einsatzbereit sind!

Tagespflege Marmstorf

91-Jährige zum ersten Mal am Meer

Ilse Schmaljohann (rechts) freut sich mit Sonja Eikhof über den Ausflug ans Meer.

Landkreis Harburg / Seit drei Jahren ist Ilse Schmaljohann Gast der Johanniter-Tagespflege. Während eines Fragespiels stellte sich heraus, dass sie noch nie am Meer gewesen ist. Als Bäuerin hat die betagte Dame ihr Leben lang gearbeitet, da gab es keine Zeit für Urlaub oder Ausflüge. „An einem sonnigen Tag haben wir die Sachen gepackt, zwei weitere Gäste mitgenommen und uns auf den Weg nach Grömitz gemacht", sagt Einrichtungsleitung Sonja Eikhof.

Den Tag verbrachten sie dann am Strand des Ostseebades. Auf der Heimfahrt sagte Ilse Schmaljohann dankbar: „Es war eine lange Fahrt dorthin mit dem Auto, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich habe meine Füße im Meer gebadet, und das war für mich wunderschön!"

Ausbildungswochenende

45 ehrenamtliche Helfende trainierten in Rendsburg

Landkreis Harburg/Rendsburg / Bei einem dreitägigen Ausbildungswochenende im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holstein in Rendsburg haben sich 45 Ehrenamtliche aus dem Landkreis Harburg sanitätsdienstlich fortgebildet. Eine Messerstecherei am Bahnhof, ein Unfall mit einer Kettensäge, schwerste Verbrennungen an den Armen, der Tritt eines Pferdes – die sogenannten Fallbeispiele dienen dazu, dass die ehrenamtlich Helfenden die medizinische Versorgung von verletzten Personen praktisch üben können. Um das Ganze noch authentischer darzustellen, hatte das Team von der Realistischen Unfalldarstellung (RUD) nicht an Kunstblut gespart und Verletztendarstellerinnen und -darsteller passend zum Fallbeispiel geschminkt. So trafen die Teilnehmenden auf Personen mit täuschend echt aussehenden Wunden und mussten diese versorgen. Neben der medizinischen Versorgung spielt auch die Kommunikation im Team eine wichtige Rolle. Auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die immer im Zweierteam durchgeführt wird, zählte zu den Stationen. „Ein solches Wochenende dient natürlich dazu, Gelerntes zu wiederholen und Fachwissen zu festigen, aber es ist auch gut für das Gemeinschaftsgefühl und das ist sehr wichtig", resümiert Annika Stabe, die zum Organisationsteam des Wochenendes gehörte.

Die Teilnehmenden trainierten realistische Szenarien wie einen Unfall mit 15 Personen inklusive Vorsichtung und Erstversorgung.

Campus Rostock

Neuer Ausbildungskurs für Notfallsanitäter gestartet

Rostock / Am Campus Rostock der Johanniter-Akademie Nord hat im September der zweite Ausbildungskurs für Notfallsanitäter begonnen. 16 Teilnehmende absolvieren die dreijährige Ausbildung, die Theorie mit praktischen Einsätzen in Rettungswachen und Kliniken kombiniert. Die praktische Ausbildung findet bei den Johannitern, der Berufsfeuerwehr Rostock, dem Eigenbetrieb Rettungsdienst Nordwestmecklenburg und dem ASB Bad Doberan statt. Insgesamt durchlaufen die Auszubildenden 1.920 Stunden Theorie, 1.960 Stunden an Rettungswachen und 720 Stunden in der Klinik. Die Ausbildung endet mit einer staatlichen Prüfung. Am Campus Rostock setzen die Johanniter auf forschendes Lernen sowie kritische Reflexion, um die jungen Menschen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten.

Generationen verbinden

Kuchen, Kegeln und Kinderlachen

Plate/Leezen / In den Johanniter-Tagespflegen in Leezen und Plate spielen alte Rezepte eine besondere Rolle: Im Herbst bringen Mitarbeitende, Tagesgäste und Bewohner saisonales Obst mit und bereiten gemeinsam Kuchen, Kompott und Marmeladen zu. Der diesjährige Favorit: Apfel-Zimt-Kuchen vom Blech. Das Zubereiten von Lieblingsrezepten weckt alte Erinnerungen und aktiviert das Gedächtnis. Generationenübergreifende Aktionen, wie die jährliche Kegelolympiade mit den Kindern des Kindergartens „Störspatzen", stärken seit über zehn Jahren das Miteinander von Jung und Alt.

Die Retter der Kuscheltiere

Kinder der Johanniter-Kita „Regenbogen" lernen Erste Hilfe

Altentreptow / Kuscheltiere sind treue Begleiter für die Kinder der Johanniter-Kita „Regenbogen" – doch was tun, wenn Hase Eddie, Schlange Fred oder Bär Balu „krank" werden? Ein Fall für echte Retter: Im Ferienprojekt „Mein Kuscheltier und ich" besuchten Rettungsdienstleiter Maik Berger und Wachleiter René Maaß von der Johanniter-Wache Alt Käbelich die Kita mit ihrem Rettungstransportwagen. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern, die sich in Krankenpfleger und Ärztinnen verwandelten, untersuchten sie die plüschigen Patienten. Sie maßen Puls und Blutdruck und erstellten „Röntgenbilder". Zum Glück konnten sie alle Kuscheltiere retten. Spielerisch lernten die Kinder, wie Erste Hilfe funktioniert. Das Thema soll 2025 weiter in den Kitas in MV integriert werden.

Tag der Deutschen Einheit

Johanniter auf dem Demokratiefest

Schwerin / Ein Glücksrad für kleine und große Kinder, Zuckerwatte und praktische Erste-Hilfe-Tipps auf der Blaulichtmeile: Beim Tag der Deutschen Einheit in Schwerin präsentierten die Johanniter an zwei Standorten drei Tage lang ihre haupt- und ehrenamtlichen Dienste, Einrichtungen und Angebote in Mecklenburg-Vorpommern. Stefanie Drese, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Sport, informierte sich vor Ort über die Arbeit der Hilfsorganisation. Auch Bundestagspräsidentin Bärbel Bas und Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Christian Pegel besuchten den Johanniter-Stand. Die Influencer aus dem Rostocker Rettungsdienst, Chris Manshen alias Samy.Splint und Mike Rauch alias Notfalltaxi, sendeten live ihren Podcast „Retterview" und erfüllten Autogrammwünsche.

v.l.n.r.: Chris Manshen, Stefanie Drese, Mike Rauch

Engagement
Präsenz auf Veranstaltungen

Kiel / Die Ausbildung zeigt großes Engagement und ist auch auf Veranstaltungen vertreten. So waren die Helfenden auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes vom 29. August bis 1. September auf der Norla in Rendsburg präsent. Am Stand machten sie durch verschiedene Aktionen auf die Erste-Hilfe-Ausbildung und die Bedeutung des schnellen Eingreifens als Ersthelfer aufmerksam. Ein zentrales Thema war dabei die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die Leben retten kann. Beim Tag der offenen Hangartore in Kiel-Holtenau am 8. September präsentierte ein engagiertes Team den Rettungsdienst mit verschiedenen Einsatzfahrzeugen; ein weiteres, zentrales Thema war der Organtransport. Im Fokus standen zudem die Ausbildungsangebote zur Ersten Hilfe. An den Ständen und rund um die Fahrzeuge gab es ein vielfältiges Programm – von Pflasterkleben für Kinder bis hin zu ausführlichen Fachgesprächen.

Teamsport
Fußballturnier der Flüchtlingsunterkünfte

Kiel / Erstmals haben die Flüchtlingseinrichtungen in Schleswig-Holstein ein gemeinschaftliches Fußballturnier veranstaltetet. Die Landesunterkünfte Seeth, Rendsburg und Kiel sowie die Kommunale Unterkunft Schleswig, die alle von den Johannitern betreut werden, bildeten jeweils eigene Mannschaften. Eine weitere Mannschaft stellten die Mitarbeitenden der Johanniter. Die Teilnehmenden hatten viel Spaß und haben gezeigt, dass Sport ein verbindendes Element sein kann.
Die Freizeitangebote in den Unterkünften bieten den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, schnell Anschluss zu finden und sind zudem eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Fußball als Teamsport ist dabei sehr beliebt. In Kiel findet beispielsweise regelmäßig Fußballtraining mit einer hohen Teilnahmezahl statt. In Rendsburg existiert eine Kooperation mit dem Verein Moin FC.

Für das Turnier wurde fleißig trainiert. Die Mannschaft der LUK Kiel konnte sich den Sieg sichern und feierte dies gebührend mit Gesang und Tänzen. Die Mitarbeitermannschaft der Johanniter belegte den zweiten Platz.

Segelprojekt

Lübeck / Den Wind im Gesicht spüren und Lektionen für das spätere Leben sammeln: Diese und andere Erfahrungen möchten die Lübecker Johanniter künftig Jugendlichen mit einem Segelprojekt ermöglichen und haben dazu ein eigenes Segelboot erworben. Jungen Menschen – insbesondere jenen, die es bisher nicht leicht hatten – wird der Einstieg in den Segelsport ermöglicht. Beim Segeln lernen sie Verantwortung zu übernehmen und spüren Gemeinschaft mit anderen. Ein pädagogisches Team begleitet die Segelfreizeiten, Ehrenamtliche übernehmen die Rolle des Skippers.

„Reinfeld rockt"
Übung des Sanitätsdienstes

Reinfeld / „Um im Einsatzfall bereit zu sein, üben wir regelmäßig den Ablauf von Sanitätsdiensten", erklären Julian Zimmer und Mario Zschiesche, die „Reinfeld rockt" – ein fiktives Musikfestival auf dem Gelände der Immanuel-Kant-Schule Reinfeld – ehrenamtlich organisiert hatten. Blutende Nasen, Alkoholvergiftung und Kreislaufzusammenbrüche warteten als Notfälle auf rund 30 Ehrenamtliche aus Bad Oldesloe, Lübeck, Eutin und Quickborn. Neben einer Unfallhilfsstelle, einem Einsatzleitwagen und einem Gerätewagen standen auch Rettungswagen bereit. Die verletzten Personen wurden von Jugendlichen aus den Schulsanitätsdiensten gemimt. „Wir haben uns Fälle überlegt und Anweisungen gegeben, wie sie sich verhalten sollen", ergänzt Zimmer. Nach jedem Einsatz gab es ein Feedback von ebenfalls ehrenamtlichen Fallbeobachtern. „Regelmäßig zu üben hält das Wissen rund um die sanitätsdienstliche Versorgung frisch. Und natürlich macht es Spaß, gemeinsam ein solches Projekt zu stemmen."

Marike Werner
Lebensqualität geben

Lübeck / Die kleinen und großen Erfolge sind es, die Marike Werner an ihrer Arbeit als Ergotherapeutin so liebt. „Wenn sich die Situation für unsere Patientinnen und Patienten verbessert, dann weiß ich, dass sich meine Arbeit und mein Einsatz gelohnt haben", erklärt die Ergotherapeutin. Bereits seit drei Jahren arbeitet sie in der neu geschaffenen Praxis auf dem Gelände der Geschäftsstelle in Lübeck.

„Die Möglichkeit, eine Praxis mit aufzubauen und zu gestalten, hat mich sofort angesprochen", sagt Marike Werner. Dass das nicht immer einfach war und es einige Zeit dauerte, einen festen Patientenstamm aufzubauen, hielt sie nicht davon ab, sich jeden Tag zu engagieren.

„Unsere Arbeit ermöglicht es vielen Menschen, Fähigkeiten zu erlernen, die sie entweder verloren haben oder bisher nicht lernen konnten", beschreibt Marike Werner das, was mit Ergotherapie gemeint ist: nämlich eine Therapieform, die dabei hilft, Lebens- und Arbeitsfähigkeiten zu erhalten oder zu verbessern. „Zum Beispiel, wenn Menschen aufgrund von Verletzungen, Krankheiten oder Behinderungen eingeschränkt sind", erklärt sie. „Kindern vermitteln wir Strategien, wie sie ihren Alltag besser bewältigen können."

> Manche leben in schwierigen Familienverhältnissen. Wir wollen, dass sie sich wohlfühlen und gleichzeitig gefördert werden.

Die individuellen Bedürfnisse der Menschen stehen dabei im Fokus: „Wir arbeiten sehr patientenorientiert und schauen genau, was für sie oder ihn das Beste ist." Außerdem ist es Marike Werner und ihrem Team wichtig, gerade den jungen Menschen einen „Safe Space" in der Praxis zu bieten. „Manche leben in schwierigen Familienverhältnissen. Wir wollen, dass sie sich wohlfühlen und gleichzeitig gefördert werden." Einige werden bereits von der Familienhilfe der Johanniter betreut.

Mit der Zeit hat sich das Praxisteam darauf spezialisiert, Patientinnen und Patienten über lange Zeit hinweg zu begleiten. „Bei manchen muss man einfach am Ball bleiben", erklärt Marike Werner. Dies sei zwar nicht immer leicht, aber es lohne sich. „Einer unserer Patienten hat fast ein halbes Jahr lang gebraucht, um sich zu öffnen", erzählt die 31-Jährige. „Es ist schön zu sehen, wenn Patienten wieder regelmäßig zur Schule gehen und sich integrieren." Mit ihrem Engagement und ihrer Offenheit sorgt sie dafür, dass die Menschen sich in der Praxis angenommen fühlen.

Bei den Johannitern schätzt sie das Vertrauen und die Freiräume, die ihr bei ihrer Arbeit gegeben werden. Und diese weiß sie auch zu nutzen: Sie setzt sich mit ihrem Team dafür ein, Gruppen- und Elternarbeit anzubieten oder besondere Aktionen ins Leben zu rufen, wie beispielsweise gemeinsames Kochen. „Es ist mir wichtig, unsere Angebote lebendig zu halten und damit immer wieder neue Anreize zu setzen. Wir geben den Menschen viel Lebensqualität zurück und darauf bin ich stolz."

Landesverband Nord

Friesenstraße 1
20097 **Hamburg**
Tel. 040 570111-900
Fax 040 570111-999
lg.nord@johanniter.de
www.johanniter.de/nord

Spendenkonto
IBAN: DE 06 3702 0500
0004 3231 20
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft

Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 966 7 336

Regionalverbände

1 / RV Hamburg
Helbingstraße 47
22047 Hamburg
Tel. 040 65054-0
hamburg@johanniter.de

2 / RV Harburg
Bahnhofstr. 5
21376 Salzhausen
Tel. 04172 966-0
harburg@johanniter.de

3 / RV Mecklenburg-Vorpommern Nord
Timmermannsstrat 2 b
18055 Rostock
Tel. 0381 890313-0
mvn@johanniter.de

4 / RV Mecklenburg-Vorpommern Südost
Clara-Zetkin-Straße 15 c/d
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 3514677
mvso@johanniter.de

5 / RV Mecklenburg-Vorpommern West
Pappelgrund 16
19055 Schwerin
Tel. 0385 202273-0
mvw@johanniter.de

6 / RV Schleswig-Holstein Nord/West
Beselerallee 59 a, 24105 Kiel
Tel. 0431 57924-0
kiel@johanniter.de

7 / RV Schleswig-Holstein Süd/Ost
Bei der Gasanstalt 12
23560 Lübeck
Tel. 0451 58010-0
shso@johanniter.de

Folgen Sie uns:
www.facebook.com/JohanniterNord
www.instagram.com/Johanniter_nord/

WIR SIND FÜR SIE DA!

Make-up der besonderen Art

Beim Tag der Johanniter in Hamburg-Marmstorf hat das Team der Realistischen Unfalldarstellung für das Fallbeispiel „Verpuffung beim Grillfest" tief in die Trickkiste gegriffen, um die Verbrennungen ersten bis dritten Grades authentisch aussehen zu lassen: Schicht um Schicht trugen sie die Pasten auf und bearbeiteten sie mit Schwämmchen und Spachtel, bis die Brandwunde täuschend echt wirkte. Für die perfekte Simulation versengten sie sogar das T-Shirt. Verletztendarstellerin Laura bewies viel Geduld beim Trocknen der „Wunde".

Kinder stärken

für eine bessere Zukunft

Immer mehr Kinder leiden unter den Auswirkungen von Krisen und Unsicherheit. Mit Projekten wie unseren Johanniter-Lesehunden oder der Trauerbegleitung Lacrima stärken wir das Selbstvertrauen der Kinder und stehen ihnen in schwierigen Zeiten zur Seite.

Mit Ihrer Spende können Sie unsere ehrenamtlichen Teams auch weiter darin unterstützen, dass sie Kinder in eine bessere Zukunft begleiten.

Gemeinsam bewirken wir Veränderung.
Spenden Sie heute.

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Spendenkonto:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., LV Nord
IBAN: DE 06 3702 0500 0004 3231 20
Verwendungszweck:
BL57010424 – Zukunft spenden